

# Mit-Mögeldorf

HEFT 12

DEZEMBER 1990

38. JAHRGANG



---

Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange und Geschichte Mögeldorf e. V.



# Liebe Mögeldorfer!

Gerne komme ich als Pfarrer von St. Karl dem Wunsch des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft nach, und schreibe für Sie ein paar Gedanken zum bevorstehenden Weihnachtsfest.

Die uralte Botschaft von Weihnachten rührt ja auch heute noch die Herzen vieler Menschen an. Man verzichtet nicht gerne auf den Christbaum, man sucht sogar wieder häufiger nach einer Krippe. Vielleicht findet sich noch eine ganz einfache, ein „Kripperl“. Es war einmal.

Weihnachten weckt mehr und mehr zwiespältige Gefühle. Man möchte es nicht missen, und kann doch nicht mehr viel damit anfangen. Nur einen kleinen Berg von Geschenken anhäufen, ist auch nicht alles. Lieder zu singen, hat man längst aufgegeben. Das können die im Radio oder Fernsehen viel besser. Schließlich hört man schon seit vier Wochen in allen Kaufhäusern diese Lieder.

Aber das Geburtsfest Jesu ist doch eine Botschaft, die tief in unseren Alltag eindringt. Etwas ist an ihr, das man nicht vergessen oder verdrängen kann. Vielleicht ist es der Entschluß Gottes, in einem Stall Mensch zu werden, als Kind einfacher Eltern, als überraschender Gast armer Hirten. Der „Herrscher der Welt“ wählt die Ohnmacht. Der dem alles gehört, entscheidet sich für den Verzicht. Vielleicht täten wir Menschen uns leichter, wenn der Herr nicht so ganz von unten, so ganz aus der Unscheinbarkeit käme. Aber dann wäre seine Botschaft von der Liebe zu uns Menschen, und zwar zu allen Menschen, nicht mehr glaubhaft.

So wünsche ich Ihnen, daß Sie während der Advents- und Weihnachtszeit nicht nur dahin und dorthin kommen, sondern gelegentlich auch – zu sich selbst.

Josef Spörlein



## Zum Jahresausklang

haben wir bei einem Rückblick als Arbeitsgemeinschaft allen Grund, zufrieden und dankbar zu sein. Unsere Jubiläumsfeier am 31. März fand einen überraschend guten Zuspruch und ein mit dem Ablauf allgemein zufriedenes Publikum. Unsere „Aktion Brunnen“ hat große Resonanz und spendenbereite Bürger und Firmen gefunden, denen wir auch an dieser Stelle herzlich danken.

Unsere kleine und manchmal auch frustrierende Alltagsarbeit vollzog sich in einer dramatischen Entwicklung der „großen Politik“, die uns überraschend schnell die Einheit gebracht hat. Angesichts der sich daraus ergebenden Probleme und der Situation der Städte und Gemeinden in der ehemaligen DDR erscheinen unsere Anliegen, die wir natürlich nach wie vor vertreten wollen, geradezu minimal.

Mit dem Dank an alle treuen Mitglieder, Förderer und Spendern verbinden wir die besten Wünsche für eine gesegnete Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest.

Für den Vorstand und Beirat  
Erich Wildner, 1. Vorsitzender

## In eigener Sache

Unsere Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“ ist 38 Jahre lang Monat für Monat erschienen und jeweils an alle Haushaltungen unseres Stadtteils zuverlässig verteilt worden. Das war unter allen Vorstadt- und Bürgervereinen einmalig.

Die Arbeitsgemeinschaft war – wie wir glauben mit Erfolg – bemüht, alle „Alt- und Neu-Mögelderfer“ über das aktuelle Geschehen zu informieren, gleichzeitig aber auch die Erinnerung an die Geschichte unseres Ortsteils wach zu halten.

An dieser Zielsetzung ändert sich nichts, wenn auch ab 1991 eine Änderung eintritt:

**Unser Heft wird künftig nur noch alle zwei Monate erscheinen und zwar in den Monaten mit gerader Zahl.**

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, müssen wir doch damit in Kauf nehmen, daß die Aktualität darunter leidet. Letztlich waren steuerliche Gründe maßgebend, die uns zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Wir bitten alle Leser und Inserenten um Verständnis und hoffen, daß Sie uns weiter die Treue halten.

## Mögeldorf aktuell:

**Das Bürgermeisteramt plant einen neuen Rhythmus in den Bürgerversammlungen.** Um einer Auflage der Regierung von Mittelfranken gerecht zu werden, daß jeder Bürger einmal im Jahr Gelegenheit haben soll, direkt mit der Spitze der Stadtverwaltung in Kontakt zu treten, war eine Einteilung des gesamten Stadtgebietes in neun Bezirke vorgesehen, in denen nach einem festen Terminplan Bürgerversammlungen hätten stattfinden sollen. Nach diesem Konzept war Mögeldorf für den Bereich 4 vorgesehen, der daneben noch die Stadtteile Wöhrd, Gleißbühl, Rennweg, Schoppershof-Süd, Spitalhof, Weigelshof, Erlenstegen, Laufamholz, Hammer, Oberbürg, Unterbürg, Rehhof und Freiland umfassen sollte. Bei einer solch weiträumigen Zusammenfassung wären die Bereiche von vier Bürger- und Vorstadtvereinen betroffen gewesen, nämlich Wöhrd, Jobst-Erlenstegen, Laufamholz und Mögeldorf.

Wer je eine Bürgerversammlung besucht hat, kann nur mit Schauern daran denken, wie das zukünftig auf solchen Veranstaltungen zugegangen wäre – viele Details wären zur Sprache gekommen, von denen die meisten Anwesenden keine Vorstellung und naturgemäß auch kein Interesse daran gehabt hätten. Bei einer Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine (AGBV) war denn auch die Ablehnung dieses Konzepts einhellig. Als Kompromiß könnte man sich auf eine Zusammenfassung auf 18 Bezirke verständigen, was einen zweijährigen Turnus ergeben und für uns Mögeldorfer voraussichtlich eine Zusammenlegung mit Laufamholz bedeuten würde. Man darf gespannt sein, wie der Oberbürgermeister auf dieses einstimmige Votum der AGBV reagiert.

**Die Neugestaltung des Mögeldorfer Plärrer, die ja bekanntlich einen Standort für unseren Brunnen mit vorsehen soll, macht offensichtlich mehr Schwierigkeiten, als ursprünglich anzunehmen war.** Ging man im Bauhof zunächst davon aus, Ende des Jahres ein erstes Konzept vorlegen zu können, so setzt man jetzt auf das Frühjahr 1991. Interessant ist, daß eine Gruppe von Studenten der Fachrichtung Architektur an der Fachhochschule Nürnberg dieses Thema als Diplomaufgabe gestellt bekommen hat. Man darf gespannt sein, ob sich daraus brauchbare Vorschläge für eine gute städtebauliche Lösung ergeben. Von der Lösung der Standortfrage und der Umfeldgestaltung wird wesentlich abhängen, welche Art von Brunnen dort zur Aufstellung kommt.

**Eine an die Post weitergegebene Anregung, im Bereich Ebensee einen Briefmarkenautomaten aufzustellen, wurde von dort überraschend schnell und ausführlich beantwortet.** Eine „Rentabilitätsprüfung“ ergab, daß im dortigen Eigenheimgebiet nicht der geforderte Mindestumsatz zu erwarten ist, so daß aus diesem Grund dem Vorschlag nicht entsprochen werden kann.

Erich Wildner

## „Durch Gräben zum Kraftshofer Irrhain“

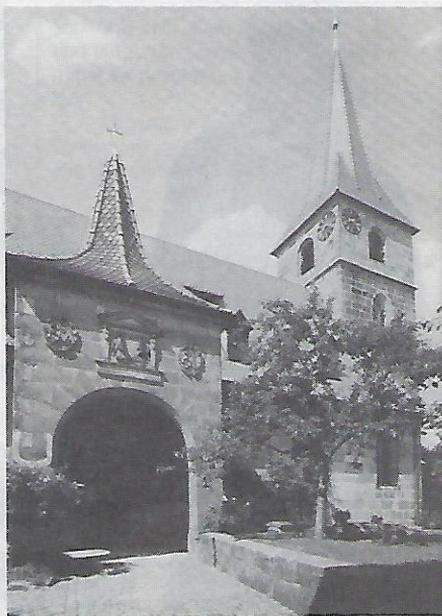
Route: Ebensee - Erlenstegen - Schießhaus - Buchenbühl - Irrgarten - Kraftshof (13 km).

Die letzte der 6 Mögeldorf-Wanderungen führt uns ausnahmsweise nord-östlich auf kleinen Waldpfaden, nahe des Stadtrands nach Kraftshof. In keinem Abschnitt, nicht einmal durch Buchenbühl, ist der Puls der Großstadt zu spüren. Gräben winden sich durch den Stadtwald, der kaum Ausblicke zuläßt. Die Wegstrecke ist grade richtig, um an einem Winternachmittag bewältigt zu werden.

Wir verlassen Mögeldorf wieder über den Ebenseeesteg. Bis zur Straßenbahn-Endhaltestelle Erlenstegen sind es nur 650 m. Den schmalen Weg rechts am Gasthof Goldener Stern, mit  BLAU hinauf, am Eingang des Naturgartenbads vorbei und hinunter in den Tiefgraben. Wir verfolgen den Bach aufwärts bis unser Wanderzeichen uns nach rechts zum Eingang des Schießhauses weist. Hier verläßt uns der Erlenstegener Rundweg (km 2,3). Wir bleiben auf  BLAU, gelangen nach kurzem linkseinbiegend auf eine Forststraße, laufen am Hundeeasyl vorbei. Bei km 3,2 biegt unser Wanderweg nach rechts ab. Wir bleiben auf dem Sträßchen geradeaus und überqueren bald die Bundesstraße nach Heroldsberg – Gräfenberg. Bei



Irrhain



Kraftshof

Kirche

km 4,2 verlassen wir den Bierweg mit Wanderzeichen  BLAU, etwa 100 m nach der Kreuzung. Leicht aufwärts stehen wir bei km 5,8 vor einem eingezäunten Schuttberg, den wir links umgehen. Nach den ersten Häusern schwenken wir wiederum links in den Buchenbühler Weg ein. Immer gerade aus, dann die Vollandstraße nach rechts und wieder links zum Paulusstein (km 6,7). Nur 100 m nördlich, dann mit  GRÜN links in den Märzenweg abschwanken, leicht abwärts die Bahngleise überschreitend. Aufpassen! Am Ortsrand beim Karl-Schaller-Sportheim (km 8,0) mit dem neuen Wanderzeichen in den lichten Wald. Bald darauf erreichen wir den Kothbrunnengraben. Ca. 5 km schlängelt sich unser Wanderpfad durch idyllische Waldstücke entlang dieses Grabens, bis nach km 10,8 die Wegtafel nach Kraftshof deutet.

Am Waldrand treffen wir auf den sogenannten Irrgarten (1676 angelegt, seit 1681 im Besitz des Pegnesischen Blumenordens). Von den Steintafeln ist nicht mehr viel übrig geblieben. Der letzte Sturm hat in dem Eichenhain noch zusätzlich gewütet.

Am Waldrand gleich nach links und bald wieder nach rechts auf Kraftshof zu. Blick über die Gemüseäcker nach Neunhof. Zum Abschluß darf natürlich ein Besuch in der alten Kirchenburg (14. Jahrh.) nicht fehlen. Die kennt wohl jeder Nürnberger sowie Kreß von Kressenstein und seine Nachkommen, die den Wiederaufbau dieses Kleinods ermöglichten.

Fritsch-Wanderkarte Nr. 75 1 : 50.000

#### Bus-Abfahrt Kraftshof

Mo – Frei	17.17	17.37	17.57	18.17	18.47	19.14	19.44
Sa/So	17.16	17.46	18.16	18.46	19.04	19.44	

Der Verein führt diese Wanderung am Sonntag, den 16. Dezember 1990 (3. Advent) durch.

Treff: 13.30 Uhr auf der Mögelderfer Seite des Ebenseestegs.

Möbel, Bilder, Gläser, Porzellan, Schmuck usw. bei

**HEINZ HANUSEK**  
**MÖGELDORFER LÄDLE**

Laufamholzstraße 35 · 8500 Nürnberg 30

Geöffnet:

Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr · Samstag: 10.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung.  
Telefon 547822

und Fürth/Bay., Poppenreuther Straße 154, Telefon 799572



Montag / den 23. April

Anwesende: die Herren Distel, Heimstädt, Rosenberg, Hohmann, Dr. Sturm, Giuliani, Müller, Dollfuß, Wunder, Scheuing, Munker, Schlegel, Hölzle u. der Berichterstatter. Wieder war Montag. Herr Oberförster Seiz muß bald fort, weil er zu einer Beeridigung reisen muß, dafür hat sich ein neuzugereist Herr, namens Graßer eingefunden. – Wegen eines Störenfried ward beschlossen, die Tafelrund zu verlassen; konnten aber denselb nit los werden. –

Erst nachdem der 8 h Zug fort und mit ihm die übrig Gäst konnt das Protokollbuch produziret und das Protokoll verlesen werden. –

Ein Wichtigkeit von Belang ist zu verzeichnen, was maßen der Herr Expeditore Scheuing in sein Garten eine Bockpartie zu halten beabsichtigt, wozu wir das Picknicke liefern. Könnst schon fidel werden.

**Erläuterung:**

Das Wort „Expeditore“ bedeutet „Bahnhofsvorsteher“

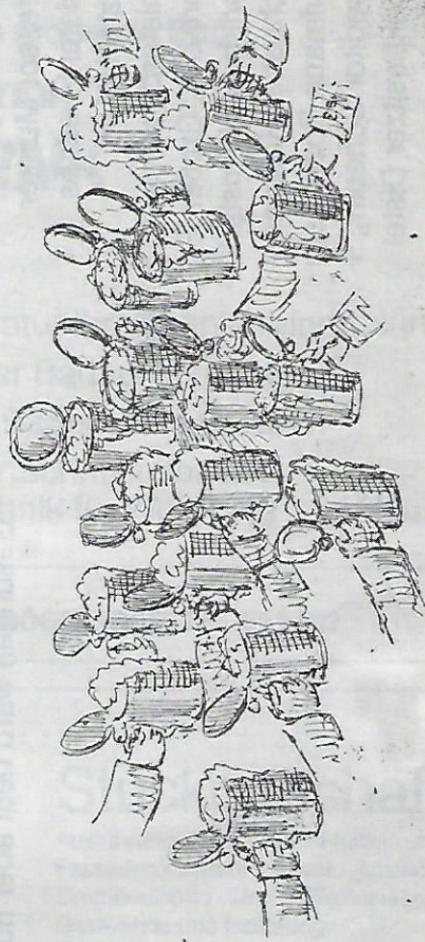
Übertragung und Erläuterung: Flierl

Montag / den 30 April. 1883.

5.

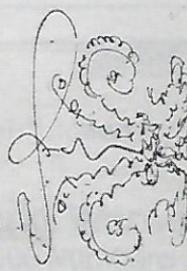
Stent war / wie nebenscheur Siffen zeigt / große Tafelbild.

Zu verzeichnen ist aber trotzdem mit viel / als das man alle-  
mein sibel war mit zweemal Riesen-Entwurf mit Aufstich  
(das einemal mit 14, das anderemal mit 17 Aufsicht) feyerliche.  
Gegängen ward heut aber noch mit.



Anwesende:

- Oberforster Seitz †
- Regierungsrath Dr. v. Sauer
- Direktor Wundt
- Präsident v. Sauer
- Forster Müller
- Privatier Fickelkopf †
- Mayer v. Freytag
- Professor Munkler
- Hauptmann Sauer
- Offizial Abtke
- Lehrer Dr. v. Sauer
- Fabrikant v. Sauer
- " v. Sauer
- Reichthalter v. Sauer
- Hauptmann v. Sauer
- Expeditör v. Sauer
- Fabrikant v. Sauer
- H. v. Sauer
- Professor v. Sauer



Montag / den 30. April 1883

**Anwesende:**

Oberförster Seiz +  
Major v. Morabini  
Direktor Wunder  
Braueribes. Giulini  
Förster Müller  
Privatier Dollfuß +  
Major v. Frayß  
Professor Munker  
Assistent Leuchs  
Offizial Hölzle  
Schieferdeckermstr. Schlegel +  
Fabrikbes. Graßer +  
Fabrikbes. Heimstädt +  
Buchhalter Hohmann  
Kaufmann Rosenberg  
Expeditör Scheuing +  
Fabrikbesitzer Distel  
Dr. Sturm  
Professor Spieß

Heut war / wie nebenstehend Listen zeigt, große  
Tafelrund. -

Zu verzeichnen ist aber trotzdem nit viel, als daß man  
allgemein fidel war und zweenmal Riesen-Umtrunk mit  
Anstich (das einemal mit 14, das andermaal mit 17  
Anstich) feyerte.

Gesungen ward heut aber noch nit.